

es müßte noch viel leichter sein,  
den alten Hund gelehrt zu machen. —  
Herr Schnurr war sonst ein gutes Vieh;  
doch seine Herrschaft zog ihn nie  
zu solchen hochstudierten Sachen;  
er konnte bloß das Haus bewachen.  
Der Knabe nimmt ihn vor die Hand  
und stellt ihn aufrecht an die Wand;  
allein der Hund fällt immer wieder  
auf seine Vorderfüße nieder.  
Man rufet den Professor Fritz,  
auch der erschöpft seinen Witz;  
umsonst, es will ihm nicht gelingen,  
den alten Schüler zu bezwingen.  
„Vielleicht,“ sprach Fritze, „hilft der Stock.“  
Er holt den Stock, man prügelt Schnurren;  
noch bleibt er steifer als ein Bock,  
und endlich fängt er an zu murren.  
„Was wollt ihr?“ sprach der arme Tropf;  
„ihr werdet meinen grauen Kopf  
doch nimmermehr zum Doktor schlagen.  
Geht, werdet durch mein Beispiel klug,  
ihr Kinder, lernet jetzt genug!  
Ihr lernt nichts mehr in alten Tagen.“

## II. Religiöses Leben.

### 31. Mit Gott.

Hermann Kletke.

1. Mit Gott! das ist ein schönes Wort, —  
da wandert man so fröhlich fort  
und fragt nach Brücke nicht und Steg; —  
mit Gott! — man findet seinen Weg.